

## Kristalle und Mineralien

### 1. Einführung in das Kristall- und Mineralienreich

Wie alle physische Materie setzen sich die Kristalle aus Atomen zusammen. Die Atome bestehen aus noch kleineren Elementarteilchen, den Protonen, Neutronen und Elektronen. Diese grundlegenden energetischen Einheiten sind nicht materieller Natur, sondern es handelt sich dabei um feine Schwingungen, die auf kosmische Energien ausgerichtet sind. Die gesamte physische Welt entsteht durch das Verbinden der Atome und bestimmt, welche Moleküle sich bilden und welche Stoffe dabei entstehen. Bei der Ausformung kristalliner Strukturen, wie z. B. bei klarem Quarz, vereinen sich die Atome in perfekter Einheit und Harmonie. Diese Vollständigkeit auf kleinster Ebene zeigt sich auch in den Molekülen, da alle pulsierenden Moleküle mit derselben Frequenz schwingen. Die Mikrostruktur bzw. das Kristallgitter bestimmt die physischen Eigenschaften des Kristalls, nämlich seine äußere Form, die Härte, die Spaltbarkeit, die Art des Bruchs, das spezifische Gewicht und die optischen Eigenschaften.

Es gibt sieben Kristallfamilien mit ihren jeweiligen geometrischen Strukturen bzw. Gittern. Der einzelne Kristall zeigt äußerlich seinen inneren atomaren Aufbau und den kosmisch-geometrischen Plan. Jedes Kristallsystem hat seine imaginären Rotationsachsen, charakterisiert durch die verschiedenen Winkel, in denen sich diese Achsen schneiden. Die Länge der Achsen und die Schnittwinkel zwischen den Achsen bestimmen die Form des Kristalls.

Die sieben Systeme im Kristallreich werden unterteilt in **kubisch, tetragonal, hexagonal, trigonal, rhombisch, monoklin und triklin**. Die Grundstruktur eines Kristallsystems ist immer ein Prisma. Dieses ist der Körper des Systems mit der maximalen Symmetrie. Aus den Variationen der Verhältnisse der Seitenlängen untereinander sowie der Winkel resultieren dann die sieben Kristallsysteme. Den Kristallsystemen gegenüber stehen die **amorphen** Materialien ohne Raumordnung.

Die genaue Anordnung der Atome in jeder dieser Kristallstrukturen macht diese Formen zu einer Ganzheit, die in sich selbst vollständig ist. Jede einzelne energetische Einheit schließt sich an die kosmischen Energien an, um sich auf harmonische Weise mit den übrigen Atomen zu verbinden, wodurch eine äußerst reine Form von physischer Materie entsteht. Auf diese Weise können mit den Kristallen vollkommene Formen, leuchtende Farben und strahlendes Licht wahrgenommen und erfahren werden.

Die auslaufende Spitze des Kristalls ordnet jedes der Atome, Protonen und Neutronen in seinem Inneren und richtet sie auf die universelle Quelle unendlicher Energie aus. Kristalle besitzen die Fähigkeit, Licht zu empfangen, zu bewahren, zu projizieren, auszustrahlen, zu brechen und zu reflektieren, und Licht ist die höchste Energieform im physischen Universum. Jede physische Manifestation stellt also eine Schwingungsvariante der primären Essenz dar. Betrachtet man so die Realität, überschreitet man schließlich die Begrenzung des Geistes, und die Tore zu höheren Dimensionen und inneren Ebenen öffnen sich weit. Kristalle können uns bei diesem aktiven Vorgang des Erwachens Hilfe sein, da sie uns zeigen und lehren, wie wir selbst den Einklang mit jener Essenz finden, die das gesamte Universum erschafft und umfasst.

Die Kristalle bilden sich im Magma oder in heißen Gasen und aus Lösungen im Erdinneren oder mit Hilfe von Organismen an der Erdoberfläche oder auch durch Rekristallisation bereits bestehender Kristalle. Der Abbau der Kristalle erfolgt in Gängen oder Hohlräumen in der Erde oder in Ablagerungen an Stränden und Flussläufen auf der Erdoberfläche.

Um die den Kristallen innewohnende Schönheit sichtbar zu machen, muss man sie mit Chemikalien behandeln. Andere kristalline Formen müssen noch weiter bearbeitet werden, d.h. geschliffen, geformt und poliert.

Durch alle Zeitalter hindurch wurde in vielen Kulturen die Energie von Kristallen und Steinen für verschiedenste Zwecke eingesetzt. Die hoch entwickelten Atlanter verwendeten die Kristallmagie, um die kosmische Kraft zu lenken und nutzbar zu machen. Sie haben die Kristalle als Leitsterne für das Licht eingesetzt, um mit ihren Ahnen im Universum telepathisch kommunizieren zu können; sie nutzten die Kraft der Kristalle aber auch in praktischer Weise auf physischer Ebene.

Vor der Zerstörung bzw. dem Untergang des großen Kontinents Atlantis schrieben die selbstlosen Weisen das Wissen, das ihre Rasse überliefert hatte, nicht in Büchern nieder, aus Angst, sie könnten durch die großen Naturkatastrophen und Veränderungen auf der Erde verlorengehen. Deshalb programmierten sie bestimmte Kristalle mit ihrer Information und rematerialisierten sie wieder in die Erde. Sie vertrauten darauf, dass diese Kristalle wieder an der Oberfläche des Planeten auftauchen werden, sobald die Zeit dafür reif ist, und dass sie dann zu jenen Menschen gelangen werden, die ihren Geist öffnen können, um die gespeicherte Weisheit dieser Speicherkristalle zu empfangen.

Die Überlebenden von Atlantis machten einen neuen Anfang und verewigten ihr Wissen über Kristalle in Ägypten, Südamerika, Mittelamerika und Tibet. Unter Anwendung ihres theoretischen Wissens über Kristalle bauten sie Pyramiden nach dem Vorbild der großen atlantischen Tempel. Die perfekte geometrische Form der Pyramide spiegelt die Gesetze der Kristall-Physik und leitet hochfrequente universelle Energie auf unseren Planeten. Die große Pyramide in Ägypten trug ursprünglich einen riesigen Kristall an der Spitze, um diese kosmische Kraft hier weiterzuleiten.

Bei all den frühesten Zivilisationen, die sich bildeten und wieder untergingen, wurde das geheime Wissen über die Macht und das Potential der Kristallenergie vor jenen verborgen, die unlautere Zwecke verfolgten. So ging viel von dieser Weisheit verloren, aber gewisse Informationen blieben doch erhalten und keimten in den verschiedensten Kulturen und Zivilisationen weiter.

Auch in der Bibel ist im Buche Exodus zu lesen, dass Aaron durch eine Brustplatte, die aus zwölf wertvollen, auf bestimmte Weise in vier Reihen angeordneten Juwelen bestand, mit der Macht Gottes ausgestattet war. Diese Platte verlieh göttliche Inspiration und unfaßbare spirituelle Kräfte.

Den Königen im alten Indien wurde geraten, die wertvollsten Edelsteine zu sammeln, um sich vor Unglück zu schützen. In frühen Werken über die Astrologie, die in Sanskrit verfaßt wurden und auf das Jahr 400 v. Chr. zurückgehen, wiesen die Astrologen von Unglück betroffene Menschen an, verschiedene Arten von Steinen zu tragen, um den negativen Auswirkungen der Planeten entgegenzuwirken.

Die Kristalle können selbst energiereiche Wirbel projizieren, ausstrahlen bzw. bilden, die z.B. zur Heilung von Chakren oder zum Verstärken des eigenen Lichtportals verwendet werden. Durch das Tragen von Schmuck, Talismanen, Amuletten, Mineralien und Kristallen können die Chakren oder das Lichtportal der einzelnen Menschen verstärkt werden. Die medizinischen Praktiken vieler alter Kulturen beinhalteten das Tragen von Talismanen und Amuletten. Je nach Art der Beschwerden wurden bestimmte Steine getragen, um den gewünschten Effekt zu erzielen. Aus frühen griechischen und römischen Schriften geht hervor, dass Steine als Talismane für Gesundheit, Schutz und um Tugenden anzuziehen getragen wurden.

Durch die ganze Menschheitsgeschichte waren Schmuck- und Edelsteine immer mit königlichem Blut verbunden. Die erlesensten Stücke schmückten Krone und Juwelen, waren in den Thron oder den Schwertknauf eingearbeitet oder zierten weitere Kostbarkeiten. Viele Herrscher wurden nach ihrem Tode mit einer ausgesuchten Sammlung von Schmuck- und Edelsteinen zur letzten Ruhe gebettet.

Die Mayas und Indianer benützten Kristalle zur Diagnose und zur Behandlung von Krankheiten. Die Dorfältesten der nordamerikanischen Indianerstämme verwendeten große, klare Quarzkristalle als Seherkristalle, in denen sie Bilder aus der Zukunft oder von weiter entfernt stattfindenden Ereignissen erkennen konnten. In sogenannten Kristallschädeln wurde das ganze alte Wissen der Maya aus früheren Zeiten gespeichert.

Heute setzt man Kristalle ein, um Energien auf verschiedenste Weise zu übertragen oder zu verstärken. So sind sowohl natürlich gewachsene als auch synthetische Rubine Bestandteil der Laser für Mikrochirurgie. Jedes Jahr werden Tonnen von Quarzkristall abgebaut und zermahlen, um sie für technologische Zwecke einzusetzen. Quarzkristalle finden u. a. Verwendung in Ultraschallgeräten, Armbanduhren und als Speicherchips in Computern. Weiter verwendet man Quarz in Oszillatoren, um Hochfrequenzen in elektronischen Geräten zu steuern, in Kondensatoren, um Energie zu speichern oder in einem Schaltkreis zu modifizieren, und schließlich auch als Überträger, um Energie von einem System in ein anderes überzuleiten.

Man kann Steine und Kristalle für die Meditation einsetzen, um seine Intuition und Sinneswahrnehmung zu entwickeln und zu verfeinern. Kristalle oder Steine können auch während des Schlafs unter das Kissen gelegt werden, um wichtige und prophetische Träume zu inspirieren. Man kann sie bei Heiltechniken einsetzen, um fehlgeleitete Emotionen wieder zu stabilisieren, einen unruhigen Geist zu besänftigen und körperliche Unausgeglichenheit zu beheben. Eine Frau kann sie während der Wehen und der Geburt benutzen, um zusätzlich Kraft zu erhalten. Man kann sie aber auch in Zeremonien und Ritualen einsetzen oder in die Nähe von Pflanzen, Tieren und Kindern bringen, die Ausgeglichenheit oder Heilung benötigen.

Das Potential und die Kraft, die den Kristallen innewohnen, sind groß. Wie man Kristalle und Steine achtsam zu Heilzwecken und zur Höherentwicklung des Bewusstseins einsetzt, ist heiliges Wissen. Die Absichten müssen dabei aus humanitärer Sicht rein sein, denn diese Kräfte könnten sich sehr heftig gegen den wenden, der sie mißbraucht. Die Information über die Heilsteine soll nur in Übereinstimmung mit dem göttlichen Gesetz verwendet werden, um die Leiden der Menschheit umzuwandeln und das goldene Wassermannzeitalter einzuleiten. Die Heiler und Wesen des Lichtes treten wieder in Erscheinung und werden Kristalle und Steine als Werkzeuge gebrauchen, um einen neuen Lichtstrahl, einen neuen Weg und ein

neues Menschengeschlecht auf die Erde zu bringen. Kristalle und Steine spielen eine bedeutende Rolle in der planetaren Umgestaltung, an der wir alle teilhaben.

## 2. Die Arbeit mit Kristallen

Der Mensch muss sich z.B. durch eine Meditation, Visualisierung oder Gebet sensibel mit seinem inneren Selbst in Einklang bringen und ruhig werden, damit er die Wahrheit und wertvolle Informationen aus seinem Inneren, seinem Herzen erhält. Der mentale Geist kann nun auf subtilen Ebenen mit verschiedenen Lebensformen auf der Erde und im Universum kommunizieren. Stimmt man sich auf einen Kristall ein, wird dieser zum Spiegel, der das innere Licht in das Bewusstsein zurückreflektiert. Man erreicht durch die Arbeit mit Kristallen und Heilsteinen eine bessere Selbstkontrolle, mehr inneren Frieden, eine persönliche Verbindung zur Quelle der Wahrheit und die Fähigkeit zum Zugang zu Informationen. Die Kristalle sind Abgesandte des Lichtes und können uns den Zugang zum eigenen Licht ermöglichen.

Durch eine mindestens einstündige Meditation und dem folgenden Auflegen des Kristalls auf das dritte Auge sind die feinen subtilen Schwingungen des Kristalls fühlbar. Man kann dem Kristall oder dem Heilstein jetzt Fragen stellen und erhält die Antwort in Symbolen, Bildern und Visionen.

Erst durch den Menschen, der sie aus dem Inneren der Erde holt, sind die Kristalle und Steine dem Licht der Sonne ausgesetzt, sodass ihre Farbe und Schönheit sichtbar werden. Als Gegenleistung werden sie mit ihren Informations-Schwingungen zu Werkzeugen der Heilung. Es gibt vielfältige Einsatzmöglichkeiten der Kristalle:

1. Kristalle im Wohnbereich laden die Umgebung ähnlich einem Negativ-Ionisator automatisch mit Lichtenergie auf.
2. Als Schmuck oder Amulett getragene Kristalle und Heilsteine helfen, geistige Klarheit, emotionale Stabilität und physisches Gleichgewicht zu erhalten und zu bewahren.
3. Legt man Kristalle / Steine vormittags für drei Stunden in ein halb mit destilliertem Wasser gefülltes Bleikristallglas in die Morgensonne, so wird das Wasser dadurch hochenergetisch und kann dann bei Bedarf als Elixier zu je fünf Tropfen eingenommen werden.
4. Ein am eigenen Herzen gehaltener und somit programmierter Kristall der Liebe wird an die geliebte Person verschenkt.
5. Trifft man auf einen Kristall, der einem Menschen einen speziellen Strahl sendet, ist dies für eine bestimmte Zeit der für diese Person vorgesehene persönliche Talisman-Kristall mit besonderer Licht- und Heilenergie.
6. Kristalle / Heilsteine können als Meditationspartner auf bestimmte Chakren gelegt werden. Für jedes Chakra gibt es besonders geeignete Meditationskristalle bzw. Heilsteine.
7. Jedes meditative Ergebnis kann in einen klaren Bergkristall bzw. Quarz programmiert werden, indem man während der Meditation den Gedanken in den mit den Händen gehaltenen Quarz projiziert. Eine Frage wird gestellt, der Kristall auf das dritte Auge gelegt und dann die Lösung vor dem geistigen Auge gesehen. Bei Gedanken der Liebe wird der Kristall auf das Herzchakra gelegt und an die heilende Energie telepathisch an die geliebte Person geschickt.

Wenn man erleben möchte, wie es sich anfühlt, ein Kristall zu sein, nimmt man den Meditationskristall in die linke Hand und fühlt mit geschlossenen Augen die gesendeten Impulse des Kristalls. Dann berührt man den Nabel, das Herz und die Stirn und spürt die Schwingungen des Kristalls. Nun schaut man sich den Kristall intensiv an und beobachtet seine kristalline Struktur.

8. Bei Gruppenmeditationen für persönliche, zwischenmenschliche oder planetare Heilungen wird ein großer Bergkristall, ein Generator-Kristall in die Mitte von mindestens drei Personen gestellt. Die Mitglieder richten dann einen kleinen Bergkristall auf den großen Quarzkristall.

9. Das Auflegen von Kristallen / Steinen auf den menschlichen Körper dient dem Reinigen der Aura, dem Befreien des Menschen von unterdrückten seelischen Erschütterungen und dem Verbinden mit der Quelle der Wahrheit.

### 3. Das Aufbewahren, das Reinigen und das Aufladen von Steinen und Kristallen

Die Kristalle geben ihre pulsierende Energie am besten an Standorten mit Sonnenlicht ab. Neue Steine reinigt man, indem man sie drei Stunden oder länger in Meersalz legt, bevor man sie für persönliche Zwecke oder zum Heilen verwendet.

Da die Kristalle und Steine für die Schwingungen der Menschen empfänglich sind und deren Energien aufnehmen, sollten sie nach jeder Behandlung mit Kristallen gereinigt werden. Bei einfachen Heilungen reicht zur Reinigung das Hinlegen der Kristalle in das Sonnenlicht oder eine größere Quarzdruse. Bei tiefgreifenden Heilungen geben die Kristalle und Steine viel von ihrer Lichtenergie ab und verlieren ihren Glanz und werden trübe und stumpf. Man hält die Kristalle / Steine in der Hand und gießt kühles Wasser über sie oder hält sie unter den Wasserhahn. Im natürlichen Meer-, See- oder Flusswasser fühlen sich die Kristalle natürlich noch wohler. Nach dem Wasserbad legt man die Kristalle mindestens 30 min in die Sonne und poliert sie danach vorsichtig mit einem sauberen, weißen Baumwolltuch.

Zur einfachen Reinigung und Wiederaufladung eignen sich Drusen aus klarem Quarz, in die man die Steine legt. Um die Druse legt man in die vier Himmelsrichtungen vier einzelne, einendige Quarzkristalle in Kreuzform, wobei deren Spitze jeweils zur Druse zeigen. Die Spitzen laden dann die Druse auf, die wiederum die Steine auflädt. Die Drusen selbst brauchen wegen der intensiven Lichtreflexion meist keine Reinigung.

Möchte man Steine persönlich aufladen, hält man sie in der rechten Hand und sendet bei geschlossenen Augen Lichtenergie hinein. Man visualisiert stahlend-weißes Licht vom Schöpfer, leitet es durch das Kronenchakra zum Herzchakra und durch den rechten Arm in die Hand. Durch mehrmaliges Aufladen kann man die Heilkraft der Steine verzehnfachen und sie werden sehr strahlend.

Sehr geschwächte Stein oder Kristalle kann man in einer klaren Glas- oder Kristallschale in Salz oder besser Meersalz einbetten und überdecken. Nach drei Tagen spült man den Stein mit kühlem Wasser ab und läßt ihn in der Sonne trocknen. Das gebrauchte Salz sollte weggeworfen werden. Manchmal muss diese Reinigung bei besonders geschwächten Steinen auch mehrmals durchgeführt werden.

*Katrina Raphaell: Wissende Kristalle, Interlaken 1993*